



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

I. Cap. Theodosij Herkommen vnnnd Weissagung von seiner Geburt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

wurde die ganze Welt dar von vndergehn / in glückseliger Regierung erhalten: Da hingegen andere hochmüthige vnd vnruhige Fürsten / so der gleichen thaten / als wolten sie ganze Länder vnd Meer verschlucken / in einem Glas mit Wasser ertränckt / oder an einem Dissen eisect worden.

Das I. Capittel.

Theodosij Herkommen / vnd Weissagungen von seiner Geburt.

Gott ließe die Geburt vnd Erziehung dieses Theodosij auf sonderbare Weis zu der Heiligkeit seines Lebens beförderlich seyn. Sein Stammehaus gründete sich auff Traianum den Kayser / der wegen seiner sonderbaren Milt- vnd Gütigkeit Optimus heisse genandt worden: Sein Anheri ware Theodosius der Grosse / welchem in dem Kriegsweesen zu seiner Zeit niemand zuvergleichen / vnd in der Gerechtigkeit niemand besser / als sein Nenncklin nachfolgte. Arcadius der Kayser / ware sein Vatter / ein miltreicher Fürst / welcher dieses Kind im Anfang des fünfften Alters / nemblich in dem Jahr Christi 401. mit einem schöner Stern eben dazumahl / als er sein Leben solte enden / hat sehen auffgehn.

Sein Geburt wurde durch vil heilige Männer vorge sagt / vnd seine Jugend durch Verführung der Abgötterey namhaft / in dem Vt ihm gleich auff einmahl vnder die Zahl der Lebendigen / vnd Väter der Kirchen durch ein denckwürdige That gesetzt hat.

Es lebte in der Insel Rhodis ein Einsidler / mit Namen Procopius / ein Mann großer Heiligkeit / vnd mit dem Geist der Weissagung begabet. Dieser saufft here täglich zu Gott vmb die Verführung etlicher Abgötterischer Häupter / so in dem Römischen Reich damahl regierten: Vnd als er auff ein Zeit solches sehr umständig begehret / kommen zwey heilige Prelaten / Porphyrus vnd Johannes / der ein Bischoff zu Gaza / vnd der ander zu Caesarea in Palästina / welche zu diesem End nacher Constantinopel schifferten / vnd ihr Herberg in dieses heiligen Einsidlers Hüten nahmen.

Procopius empfieng sie mit aller Ehrenbietung ihrem Stand geschick / vnd nach Vermög der Armut seiner Zellen tractirte er sie: Als er vernommen / daß sie in die Keyserliche Hauptstadt zogen / vom Keyser ein

Sein Geburt wird vorge sagt.

Rff

ein

ein Mandat aufzuwrecken / zu gänzlicher Aufreunung des
 Diensts/ vnd Demmung des Hochmuts derjenigen/ so ihme zugehörig
 waren/ weiln er vnd desto mehr zunahme/ vnd so vil die Langzeit
 Nigierung/ in welcher sie sich dazumahl befande/ ihr in die Hofhaltung
 machte/ vngestraft dardurch zu kommen/ wurde er darvon hoch genötigt
 in deme er sahe/ daß solche ansehnliche Männer ein so gute Sach zu
 richten/ selbst sich vnderstanden: Vnd weil eben dazumahl Gd. in
 solches eingabe/ sprach er zu ihm: Seyt wol getröst ihr mann
 be Herren/die Ehr dieses Sigs/ gebühret ewerer Gottseligkeit
 ziehe kecklich nach Constantinopel / beraheschlage dieses
 Vorhaben mit dem H. Bischoff Johanne Chrystomo
 sey bereit alles/ was er darüber gut befinden wird/ ins Werk
 zurichten. Im vberigen solt ihr wissen/ daß die Keyserin all
 rait in die neun Monat schwanger gehe / vnd einen Sohn
 erage: An der Mutter/ vnd dem Sohn/ so von ihr geboren
 soll werden/ hanget die ganze Verachtung vnd Verfertigung
 ewers Geschäfte.

Die heilige Bischoff ab diser Weissagung wol erfreuet/ verließ
 frommen Procopium/ vnd kommen innerhalb zehen Tagen zu
 tinopel an/ allda sie gleich den H. Johannem Chrystomum befragt
 von deme sie mit grossen Ehren/ vnd sondern Trost seines Herzens
 yfangen worden. Nach deme sie die Sach mit ihme beraheschlagen
 den Bischoff zu Constantinopel wol / daß die Keyserin bey dem Gd.
 vil thun könne / vnd daß Gd. sich gewöhnlich der Gotteslästerer
 Weiber / die Religion vnd Glaubens Sachen zubeförden getraue
 doch dörfte er dise zween Prälaten nit persönlich für die Keyserin
 ren/ auß Furcht ihnen dardurch mehr zuschaden / weiln er sich
 zu weit wider sie in den Secret hatte eingelassen.

Das II. Capittel.

Eudoxia die Mutter Theodosij / vnd
 Enfer in Aufreunung der Abgötterey.

Eudoxia ware ein kluge vnd verständige Fürstin/ so
 Gottseligkeit/ als welche sie in ihrer Jugend mit der Wittib
 gen/ von Natur lieb hatte/ jedoch etwas empfindlich / in dem